

Die übrigen Bauern waren auch unterwegs, der Verwalter ging ab und zu, und so wurden denn Holzäpfel, Holzbirnen und Schlehen eingeheimst, die einzigen Früchte, welche der Edelmann den Hintersassen seines Gutes überhaupt zum Genuß aus Gnaden gestattete. Die Frauen kamen mit dem großen, groben Bettlaken, das als Tragekorb diente, und in dessen umfangreiche Mitte man das abscheuliche Obst hineinschüttete.

Die Kinder aßen es sogar roh; ganze Lasten wurden in die Häuser geschleppt, um zu Kwass, dem täglichen, ungezuckerten Getränk Verwendung zu finden. Als aber die Sonnenuhr auf halb zehn deutete, begaben sich Männer und Knaben nach dem Edelhof.

Das Schloß des Grafen war zwar, wie ihre eigenen Hütten, nur aus Bohlen gezimmert, ohne oberes Geschloß und ohne irgend eine Verzierung von außen oder innen, es aber anders als den „Palast“ zu nennen, kostete fünfundzwanzig Stockhiebe, und so wurde denn jene Bezeichnung niemals außer acht gelassen.

Neben dem Palaste lagen kleine, festgezimmerete Hütten, in denen die Füchse gefangen gehalten wurden, und als die Bauern mit dem Schlag zehn befohlenermaßen erschienen, hatte man bereits die Tiere in neue, feste Säcke gesteckt und diese auf dem Hofe in Bereitschaft gelegt. Es sah traurig aus, wie die Tiere in dem engen Gefängnis rastlos umher kletterten und immer wieder von neuem angstvoll den Ausweg suchten. Die Schnauzen waren ihnen dabei mit einem schmalen, starken Bande fest zusammengeschnürt, sie konnten den Sack weder sprengen noch zerbeißen, nur ihre beständige Unruhe verriet, wie sehr sie sich ängstigten und nach Freiheit rangen.

In jedem Behälter waren zwei Füchse, so daß im ganzen zwanzig Säcke am Boden lagen.

Jetzt brachte auch schon eine Anzahl von Knechten die Hunde herbei, große böseartig aussehende Tiere, die alle an der Leine lagen und die heftigsten Anstrengungen machten, um zu den eingeschlossenen Füchsen zu gelangen. Ein Bellen und Heulen der Rüden, ein leises Wimmern aus den Säcken bezeichnete die Situation.

„Die Füchse tragen wir, nicht wahr, Vater?“

„Ja, mein Junge. Bist du denn im vorigen Jahre noch nicht auf der Hezjagd gewesen?“

„Ich war damals gerade krank. Weißt du es nicht mehr?“  
Kinski nickte. „Ich entsinne mich. Lieber wäre es mir,